

Stille Nacht

Verse1

So dunkel die Nacht,
niemand mehr wacht
mühsam der Weg,
so einsam die beiden.
Was mussten sie leiden,
Maria und Joseph?
Unruhig die Herzen
und müde der Blick,

Chorus

doch Gott, der ist da,
fühlbar ganz nah,
und kostet auch viel,
Er bringt sie ans Ziel.

Verse2

So leuchtend die Stadt,
die Lichter strahln satt.
Vertraut sind die Stimmen.
doch Türen verschlossen,
kein Ohr, um zu hören,
die Bitte der beiden
Sie sollen nicht stören
Sie können nicht bleiben..

Chorus

Nur Gott, der ist da,
fühlbar ganz nah,
es kostet zwar viel,
Er bringt sie ans Ziel.

Verse3

So offen die Türen
für andere Leute
für sie keine helfenden Hände.
Ein Stall bleibt am Ende.
Was sind das für Menschen,
die sehend nicht helfen,
dem Vater, der Mutter,
dem Kindlein in Ihr?

Chorus

Nur Gott, der ist da,
fühlbar ganz nah,
es kostet zwar viel,
Er bringt sie ans Ziel.

Vers4

So geht der Weg weiter
in dunkelster Nacht
Wer ist ihre Wacht?
wer wärmt ihren Stall?
Und wer hilft den beiden
die Krippe zu richten,
das Kindlein zu legen
ganz sacht in der Nacht?

Chorus

Ja , Gott, der ist da,
ihnen ganz nah,
es kostet zwar viel,
Er bringt sie ans Ziel.

Verse5

So strahlend die Nacht
als der Engelchor sang;
so erschrocken die Hirten,
doch gehn die Verwirrten
zum Stall in der Nähe
dass jeder es sähe:
ein Kind ist geboren:
sie sind nicht verloren

Chorus

Denn Gott der ist da,
fühlbar, ganz nah
und kostets auch viel
Er bringt sie ans Ziel.

Chorus

Denn Gott ist jetzt da,
auch dir nun ganz nah.
Es kostet nicht viel
Er bringt dich ans Ziel

Chorus2

Es kostet nicht viel
Er bringt dich ans Ziel
Darum öffne die Tür!

©Paul Eitner 2025

Video und Musik lizenzfrei nur für nicht-kommerzielle Nutzung.
Beides darf gerne für private Zwecke verwendet werden.